

Eva Maus

Fantastische Kinderliteratur/ Fantasy

Abstract

Fantastische Kinderliteratur

Taucht eine fantastische Figur oder ein fantastischer Gegenstand in der real-fiktiven Welt einer kindlichen Figur auf und wird zum zentralen Aspekt der Handlung, spricht man von fantastischer Kinderliteratur. Oft sind solche Besucher aus fantastischen Welten anarchische Wesen, die die kindliche Lebenswelt gehörig auf den Kopf stellen und kreative Fantasie gegen die auf Leistung und Ordnung ausgerichtete Erwachsenenwelt verteidigen. In einer weiteren populären Spielart des Genres helfen vermeintliche Monster – freundliche Vampire, Drachen, Gespenster – den Protagonist*innen und mit ihnen den jungen Leser*innen Ängste zu bewältigen. Auch Literatur, die in völlig fantastischen Welten spielen, gehören zu dem Genre der fantastischen Kinderliteratur und bieten ebenfalls in vielen Fällen ihren Leser*innen die Möglichkeit, im Schutze eines fantastischen Settings, reale Probleme und Sorgen besonders eindrücklich zu verdeutlichen und gedanklich zu bearbeiten. Ebenso kann sie die Erfüllung - auch unrealistischer –Wünsche verheißen.

Fantasy

Wird die Handlung von Büchern für ältere Leser*innen von fantastischen Figuren, Gegenständen oder Handlungsorten bestimmt, spricht man von Fantasy. Diese stellt den Kampf von Gut gegen Böse ins Zentrum und begeistert oftmals als All-Age-Literatur nicht nur jugendliche Leser*innen. Titel der Fantasy folgen dem klassischen Erzählmuster einer Heldenreise, in der ein meist männlicher Held aus seiner gewohnten Welt aufbrechen muss, um gemeinsam mit Mitstreitern gegen das Böse zu kämpfen. Oft werden dabei bekannte Motive aus Mythen und Legenden bearbeitet und bei den Figuren auf Archetypen wie Held, Mentor oder Schwellenhüter zurückgegriffen. Die erdachten Gesellschaften sind typischerweise mittelalterlich geprägt und bieten jungen Leser*innen durch die Identifikation mit einem erstarkenden Helden eine Aufwertung ihres Ichs.

Das Verhältnis von Fantasie und Realität

Fantastischer Literatur kann sich auf unterschiedliche Art und Weise von der Realität abheben: Manchmal sind es nur einzelne Figuren oder Gegenstände, die die Existenz einer fantastischen (Parallel-)Welt verheißen. In anderen Titeln tauchen die Protagonist*innen in eine solche fantastische Welt ein, die im geheimen neben einer real-fiktiven Welt existiert. Diese fantastische Welt bleibt ‚normalen‘ Menschen verborgen, weil sie gut versteckt liegt und nur durch einen geheimen Zugang oder Ähnliches zu erreichen ist. In vielen Titeln der fantastischen Literatur gibt es aber auch nur die eine, fantastische Welt und die Figuren wundern sich beispielsweise weder über die Existenz von Drachen noch über Magie. Diese Spielart der Fantasy wird auch als ‚High Fantasy‘ bezeichnet.

Kritisiert wird an fantastischer Literatur immer wieder, dass sie zur Flucht vor der Wirklichkeit dient. Insbesondere Titel der Fantasy mit ihren mittelalterlich anmutenden Gesellschaften und den kämpfenden Helden werden zudem – nicht zuletzt im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit - als rückschrittlich eingestuft. Andererseits wird aber auch darauf hingewiesen, dass sich viele fantastische Titel durchaus als Kommentar auf die Realität lesen lassen und die Darstellung von Fantastischem auch Möglichkeiten eröffnet, eingefahrene Denkstrukturen aufzubrechen und auf abstrakter Ebene reale Probleme zu verdeutlichen. Zudem weicht die oftmals kritisierte eindeutige Einteilung in Gut und Böse in modernen Titeln zunehmend differenzierteren Darstellungen.

Fantastische Leseförderung

Fantastische Kinderliteratur und Fantasy erscheint oft in Serienform und kann so einmal gewonnene Lesemotivation auf Fortsetzungen übertragen. Insbesondere Letztere ist vielen Jugendlichen überdies aus anderen medialen Bearbeitungen wie Computerspielen, Filmen, Serie, Comics etc. bekannt, so dass an dort erworbenen Rezeptionsgewohnheiten angeschlossen werden kann. Nicht nur deswegen ist fantastische Literatur besonders populär und stellt viele Bestseller aus dem Kinder- und Jugendbuchsektor.